

Offiziell besiegelt, was praktisch längst läuft

Ronneburger Regelschule „Friedrich Schiller“ schließt Kooperationsvereinbarungen mit Dietzel GmbH Löbichau und Horsch Maschinenbau GmbH Ronneburg

Manchmal geht es halt auch so rum: Nun steht endlich auf dem Papier, was in der Praxis bereits bestens funktioniert: die Zusammenarbeit der Regelschule „Friedrich Schiller“ Ronneburg mit den Unternehmen Horsch und Dietzel. Denn das Trio hat aus der Not des einen eine Tugend für alle gemacht. Als in der Regelschule die komplexen Sanierungsarbeiten begannen, standen die Räume für den Werkunterricht erst einmal nicht mehr zur Verfügung. Den gibt es bis zum Abschluss der Gebäudesanierung bei Dietzel und Horsch. „Unkompliziert und auf kurzem Weg“, so Schulleiterin Silke Solf, habe man in den Betrieben die Unterstützung bekommen. Dass nicht nur die Schule von dieser Zusammenarbeit profitiert, machten Jens Keller, Ausbildungsleiter bei Horsch Maschinenbau, und Ramona Bergner, Leiterin Personalwesen in der Dietzel GmbH, deutlich: Durch die engen Beziehungen auch in der schulischen Berufsvorbereitung, etwa mit Betriebsexkursionen, Schüler- oder Ferienpraktika, bekommen die Unternehmen Kontakt zu den Schülern und möglicherweise zu ihren Fachkräften von morgen.

Genau darauf zielt das Projekt Schule-Wirtschaft ab, wie die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg bekräftigte. 2007 startete das



Schulleiterin Silke Solf, Beratungslehrerin Steffi Rader, Landrätin Martina Schweinsburg, Ramona Bergner von Dietzel-Hydraulik sowie Jens Keller von Horsch Maschinenbau (v. l.) nach der Vertragsunterzeichnung mit den Partnerschaftstafeln, die auch nach außen die Zusammenarbeit dokumentieren.

Projekt, „und die Regelschule Ronneburg war eine der ersten, die Partnerschaftsverträge mit Unternehmen in der Region unterzeichnete“, erinnerte sich die Landrätin.

Mit den Firmen axxo Design GmbH und Karl Bachl GmbH & Co. KG schlossen die Ronneburger die ersten Verträge. 2011 kamen weitere mit der damaligen Mefro

Räderwerk Ronneburg GmbH, die heute unter Accuride Wheels Ronneburg GmbH firmiert, und der DFA-Transport und Logistik GmbH hinzu.

Insgesamt sind zwölf Regelschulen und drei Gymnasien im Landkreis in das Projekt involviert. Mit ihnen vertraglich verbunden sind 63 Betriebe in insgesamt 81 akti-

ven Kooperationen. Das bedeutet, erklärt Martina Schweinsburg, dass manche Unternehmen mit mehreren Schulen Kooperationen pflegen. Denn auch das sei ein Ziel des Projektes, so die Landrätin weiter: „Wir wollen den Jugendlichen auch vermitteln, welche vielfältigen, attraktiven Ausbildungs- und Aufstiegschancen es bei uns gibt.“

Ausbildungsmesse wieder online

Gemeinsam mit der IHK Ostthüringen, der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer zu Ostthüringen, der Sparkasse Gera-Greiz und dem Kreisverband des BVMW präsentiert der Landkreis Greiz auch in diesem Jahr eine Ausbildungsmesse, und zwar wieder digital.

Vom 15. November bis 15. Dezember sind alle Interessierten herzlich eingeladen, unter messe.dein-ausbildungsportal.de durch die Angebote an Ausbildungs- und Karrierechancen in Firmen der Region zu surfen. Dieses Format fand während des Lockdowns 2020/21 sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Unternehmen regen Zuspruch.

Ursprünglich hofften die Organisatoren, diesmal eine Messe mit direktem Kontakt am Messestand durchführen zu können, doch die aktuellen Corona-Zahlen lassen das ein weiteres Mal nicht zu.

So wird es am 24. November statt einer Börse in der Vogtlandhalle

einen Chat-Tag innerhalb der virtuellen Messe geben, an dem sich Unternehmensvertreter, Schulabgänger, Eltern online treffen, informieren und beraten lassen können. Von 10 bis 18 Uhr stellen Betriebe ihre Ausbildungs- und Karrierechancen vor und kommen mit

ihren Fachkräften von morgen ins Gespräch.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Der Landkreis plant jetzt eine Ausbildungsmesse „von Mensch zu Mensch“ für das Frühjahr 2022 in der Vogtlandhalle Greiz – schauen wir mal!

Digitaler Pendler- und Rückkehrertag

Der nächste Pendler- und Rückkehrertag der Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) im Landkreis Greiz findet am Samstag, 20. November 2021, von 10 bis 14 Uhr statt – digital!

Via Videokonferenz oder Telefon können sich Fachkräfte über Chancen des regionalen Arbeitsmarktes informieren und Tipps zur Jobsuche sowie der Gestaltung von Bewerbungsunterlagen erhalten. Der Pendler- und Rückkehrertag der ThAFF ist damit eine ideale Gelegenheit für Pendler, interessierte Rückkehrer und potenzielle Zuwanderer, um sich bei der ThAFF und der Wirtschaftsförderung im Landkreis Greiz schnell und kompakt zu informieren. Alle Infos unter: www.thaff-thueringen.de/pendlertage.

Ausbildungs- und Jobbörse 2021
In der Region Greiz

15.11. - 15.12.2021 online
messe.dein-ausbildungsportal.de

Die digitale Fachmesse zum Thema Ausbildung und Berufswahl.

Chattet am 24.11.2021!
Vernetzt Euch mit den Unternehmen aus der Region.

Besucht die Messe und macht Euch fit für die Zukunft in der Heimat.










Dem Kreisjournal liegt das
Amtsblatt Nr. 30-2021 bei.

Es lebe der Sport...

... und ja, er lebt in unserem Landkreis und hat nach wie vor für die Freizeitgestaltung unserer Menschen eine wichtige Bedeutung. Denn immerhin sind in knapp 180 Sportvereinen rund 16.000 Mitglieder registriert, davon rund 5.500 Kinder und Jugendliche. Gerade während des Lockdowns mussten viele sportliche Aktivitäten ruhen und sogar der Schulsport fiel völlig weg, denn dafür gab es kein Homeschooling.

Der Landkreis hat seit der Wende immer über 50 Prozent seiner Investitionen in seine Schulen und Sportstätten gesteckt, natürlich um in erster Linie den Schulsport abzusichern, aber auch den Freizeitsport hatten wir dabei stets im Blick.

So haben wir in unseren Turnhallen optimale Sportbedingungen geschaffen und gleichzeitig die Sanitärbereiche auf Vordermann gebracht.

Diese stellten wir natürlich genauso für den Freizeitsport und mögliche Wettkämpfe zur Verfügung.

Aber Sie merken, liebe Leser des Kreisjournals, ich rede von der Vergangenheit, in der es keine Pandemie gab.

Jetzt haben wir Pandemiebedingungen und selbstverständlich hat für uns als Schulträger die Absicherung des Unterrichts oberste Priorität.

So müssen wir zum Beispiel unsere Sportstätten regelmäßig nach jedem Durchlauf komplett reinigen und desinfizieren.

Das ist ein enormer zusätzlicher Aufwand, den wir nicht für den Freizeitsport und schon gar nicht für Wettkämpfe an Wochenenden leisten können.

Für uns ist das ein echter Spagat zwischen Absichern des Sportunterrichts und Ermöglichen des Freizeitsports, ohne dass unsere Sportstätten zu Virenschleudern werden.



Mittlerweile ist es ja bekannt, dass Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sich infizieren können, als Überträger für das Virus infrage kommen, ohne selbst ernsthaft krank zu sein. Wir wissen nicht, ob die Kinder das Virus von ihren Familien in die Schule tragen oder von der Schule in die Familien. Doch die Konsequenzen für die Familien sind bekannt. Bitte verstehen Sie dies um Himmelswillen nicht als Schuldzuweisung gegen irgendwen und schon gar nicht gegen die Kinder, aber wir müssen genau sie und die Familien schützen.

Vor diesem Hintergrund ist es uns absolut wichtig, den Schulsport abzusichern, ohne dass es für Schule und Familien die entsprechenden Auswirkungen gibt wie Unterrichtsausfall und Quarantänemaßnahmen.

Deshalb haben wir uns entschieden, dem Freizeitsport unsere Hallen zur Verfügung zu stellen, aber Umkleieräume und Duschen, in den Abständen und Hygieneschutzmaßnahmen nicht eingehalten werden können, geschlossen zu halten. Wir sind einfach nicht in der Lage, bei der Nutzung durch Vereine und am Wochenende nach Wettkämpfen jedes Mal alles zu reinigen und zu desinfizieren, damit am Montag früh der reguläre Unterricht statt-

finden kann.

Ich weiß, dass das dem einen oder anderen Freizeitsportler überhaupt nicht gefällt, wenn er lieb gewordenen Gewohnheiten wie regelmäßiges Duschen ablegen muss. Schulturnhallen sind wie schon mehrmals erwähnt zuallererst für den Schulsport da, das lässt sich mit Sporthallen in Städten und Gemeinden überhaupt nicht vergleichen.

Deshalb bin ich schon irritiert, wenn unflätige Briefe auf meinem Schreibtisch landen, weil Freizeitsportler nach dem Wettkampf „stinkend nach Hause“ fahren müssen.

Liebe Leser des Landkreisjournals,

Sie können sich gewiss vorstellen, dass ich mir nichts sehnlicher wünsche, als eine Rückkehr zur Normalität in allen unseren Lebensbereichen, auch im Sport. Aber wir haben gemeinsam Verantwortung für uns und unsere Mitmenschen, vor allem für unsere Kinder und Jugendlichen und die Absicherung des Unterrichts. Da mag man schimpfen, fluchen, telefonieren und wütend schreiben, aber das ändert nichts an den Fakten.

Ja, es lebe der Sport und um dieses Leben zu erhalten, braucht es ein ausgewogenes und kompromissbereites Miteinander, damit trotz der Beschränkungen unser Breitensport möglich bleiben kann.

Das mag gefallen oder nicht, aber unsere Hallen und Plätze sind zuallererst für den Schulsport da, dann für den Freizeitsport und erst ganz zum Schluss für Wettkämpfe und fürs Duschen.

Darüber sollten alle Beteiligten in voller Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen, für unsere Kinder und Jugendlichen nachdenken.

Darum bittet

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

06.11.: Gertrud Bulz, Bad Köstritz

102. Geburtstag

19.10.: Dora Lämmerhirt, Weida

10.11.: Gerta Gneupel, Zeulenroda-Triebes

106. Geburtstag

08.10.: Erna Rudolph, Ronneburg

Diamantene Hochzeit

14.10.: Edgar und Heidi Scheibenpflug, Auma-Weidatal
Günter und Silvia Beige, Greiz
Adolf und Christa Platzter, Greiz

21.10.: Hans-Günter und Margot Braune, Bad Köstritz
Bernd und Brigitte Giebe, Kraftsdorf

27.10.: Wolfgang und Gerda Göthe, Braunichswalde

28.10.: Günter und Christa Dittrich, Greiz

Peter und Elke Mädels, Weida

03.11.: Peter und Renate Gottesmann, Hohenleuben

04.11.: Siegfried und Johanna Liers, Zeulenroda-Triebes

11.11.: Gerhard und Adelheid Dölz, Zedlitz OT Wolfsgefärth

Werner und Edith Oltzsch, Greiz

Otto und Adelheid Wiese, Greiz

Eiserne Hochzeit

09.10.: Gerhard und Margitta Schaarschmidt, Greiz

10.11.: Lothar und Wally Broßmann, Auma-Weidatal

Gnadenhochzeit

27.10.: Günter und Ingeborg Hermann, Ronneburg

Impressum

Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

E-Mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

58973 Exemplare

Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:

Zustellservice Raatz GmbH
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises

Glückwünsche für Diplom-Verwaltungsfachwirte

Nach erfolgreicher dreijähriger Ausbildung im Landratsamt Greiz und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gotha haben es Lisa Diezel und Niclas Schmidt geschafft: Sie sind nun Diplom-Verwaltungsfachwirte und verstärken seit Anfang Oktober das Team der Landkreisverwaltung. Frau Diezel als Sachbearbeiterin in der Kämmererei, Herr Schmidt als Mitarbeiter in der unteren Bauaufsichtsbehörde.

Zurzeit erhalten sieben weitere junge Frauen und Männer als Beamtenanwärter ihre praktische Ausbildung in den Ämtern der Kreisverwaltung, während in Gotha das theoretische Rüstzeug vermittelt wird..



Glückwünsche und Blumen für Lisa Diezel und Niclas Schmidt von Personalamtsleiterin Nadine Großmann (r.), Personalrat Alexander Feliciano (2. v. r.) und Denise Färber, zuständig für Aus- und Fortbildung.



Neues Leitbild für das Miteinander im Schulalltag

TEAG prämiert Projekt der Regelschule „Hans Settegast“ Bad Köstritz als Leuchtturmschule mit 1000 Euro

Die Regelschule „Hans Settegast“ in Bad Köstritz ist eine von thüringenweit 16 „Leuchtturmschulen“, die die TEAG Thüringer Energie AG in ihrem Projektwettbewerb „Ideen machen Schule“ in diesem Jahr ausgezeichnet und mit 1000 Euro prämiert hat. Ausgehend von den Schülern selbst und dabei maßgeblich initiiert von Schülersprecherin Leonie Werner hat sich die Regelschule ein neues, anspruchsvolles Leitbild gegeben, das in der überarbeiteten Hausordnung seinen Niederschlag findet.

Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin sind die drei Säulen des Miteinanders in der Regelschule, mit denen der Besucher bereits im Eingangsbereich auf einer großen Tafel vertraut gemacht wird. Auch in den einzelnen Klassenräumen finden sich die Regeln des sozialen Miteinanders unübersehbar wieder. Begleitet wurde die Einführung der neuen Verhaltensregeln vom Schulleiter Maik Poser.



Schulleiter Maik Poser, TEAG-Vertreter Roy Hildebrandt (v. l.) mit Schülern der Settegast-Regelschule nach erfolgter Auszeichnung als „Leuchtturmschule“.

Mit ihrem Projekt, das die Stärkung eines harmonischen Miteinanders im Schulalltag in den Fokus rückt,

hat es die Schule im Wettbewerbsjahr 2020/2021 des thüringenweiten Projektwettbewerbs der TEAG

Thüringer Energie AG unter die Besten geschafft. Bei insgesamt 187 Bewerbungen gingen die Bad Köstritzer als eine von 16 Leuchtturmschulen aus dem Wettbewerb hervor.

Kurz vor den Herbstferien fand die Preisübergabe im Beisein der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und des Bad Köstritzer Bürgermeisters Oliver Voigt statt. TEAG-Projektleiter Roy Hildebrandt überreichte den Schülersprecherinnen Leonie Werner und Leni Oehlgardt Urkunde, Pokal sowie Gewinner-T-Shirts.

Das Energieunternehmen unterstützt seit längerem pro Schuljahr ca. 65 Thüringer Schulprojekte verschiedenster Art, die zur Verbesserung des Lernumfeldes beitragen, mit bis zu 1.000 Euro.

Mitmachen können alle Schüler bzw. Schulklassen der Klassenstufen eins bis 12. Mehr Informationen dazu unter www.ideenmachenschule.de.

Wieder Wettbewerbsatmosphäre in Greiz

Kreismusikschule ist Austragungsort für Stavenhagenpreis-Wettbewerb

Nach einer längeren Zeit ohne öffentliche Veranstaltungen konnte nun zu Beginn des Schuljahres ein mehrmals verschobenes musikalisches Angebot durchgeführt werden - das Familienmusizieren. Der Wunsch der teilnehmenden Familien: Eine Wiederholung im Laufe des Schuljahres. Daran wird planerisch bereits gearbeitet, ob schon in der Vorweihnachtszeit oder später, eine oder mehrere Auflagen wird es garantiert geben.

Ein Jahr pausierte auch der „Stavenhagen-Wettbewerb“ der Stadt Greiz. Keine Folge mangelnder Teilnehmerzahlen, sondern vielmehr die Folge der Einschränkungen durch Corona-Maßnahmen. Dass nun in diesem Jahr die Möglichkeit einer Präsenzform des Wettbewerbs unter der Maßgabe einer „3G+-Regel“ besteht, hat eine große Resonanz bei den jugendlichen Musikerinnen und Musikern bewirkt.

Fast 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen sieben Kategorien treten am Wochenende des 20. und 21. November zum musikalischen Wettstreit um die Stavenhagen-, Förder- sowie Sonderpreise an. Der Wettbewerb, der bereits seit Jahren die Landesgrenzen sprengt und auf den Vogtlandkreis ausgedehnt wurde, holt nun die schon letztes Jahr ausgeschriebene Kategorie Zupfinstrumente mit ins Boot. Unter diesen sind z. B. auch drei Harfenmeldungen. Das ist innerhalb des Wettbewerbs ebenfalls eine Premiere. Wie in den vorangegangenen Jahren wird der Wettbewerb sowohl in den Räumen der Musikschule im Unteren Schloss als auch im Weißen Saal des Schlosses ausgetragen. Besonders erfreulich ist, dass gleich



Familienmusizieren mit Familie Ens: Jemima, Stefan, Salome, Nathanael und Jermainer (v. l.). In der Mitte die verantwortliche Lehrkraft Dorothee Scheuch.

sieben junge Musikerinnen und Musiker aus der Kreismusikschule im Teilnehmerfeld sind. Emily Dana, Elisabeth Blase, Carl Hand-schug in der Kategorie Streichinstrumente, Finn Strobel und Robin Degel als Holzbläser, Lukas Hell-fritzsch als Gitarrist und Judith Amler im Fach Gesang. Die Juroren und Jurorinnen für diese zwei Tage sind aus Thüringen, Sachsen und Berlin. Dass die Leistungen der jahrelangen musikalischen Arbeit und die Unterstützung in den Familien auch weiter gefördert werden, dafür sorgen seit langer Zeit die Stadt Greiz, der Landkreis, die Thüringer Staatskanzlei, die Sparkasse Gera-Greiz und natürlich der Förderverein der Schule.

Leider muss in diesem Jahr auf eine öffentliche Austragung verzichtet werden. Das Publikum wird nur aus den unmittelbar Beteiligten

unter schon erwähnter „3G+-Regel“ bestehen.

Veranstaltungen

16.11.: 19 Uhr, Weißer Saal Unteres Schloss, Kandidaten des Stavenhagen-Wettbewerbs stellen sich vor
17.11.: 19 Uhr, 10aRium Naumannstraße „... zu zweit, zu dritt oder mehr“ - Ensemble-Abend mit Schülern der Musikschule
18.11.: 19 Uhr, Saal Musikschule, Klavierabend mit der Hamburger Pianistin Julia Voropajeva
20./21.11.: Weißer Saal Unteres Schloss 73. Stavenhagen-Wettbewerb (jeweils ganztags)

20.11.: 19 Uhr, 10aRium Naumannstraße, „... zu zweit, zu dritt oder mehr“ - Ensemble-Abend mit Schülern der Musikschule

Anmeldungen, Fragen oder Informationen unter Tel. 03661 – 2116 oder Mail info@kms-greiz.de und www.kms-greiz.de

Bürgermeister in Wünschendorf und Crimla gewählt

Parallel zur Bundestagswahl fanden am 26. September in den Gemeinden Wünschendorf und Crimla Bürgermeisterwahlen statt. In Wünschendorf stellte sich der Amtsinhaber Marco Geelhaar als Einzelbewerber erneut zur Wahl für dieses Ehrenamt und wurde mit 83,9 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen erneut zum Bürgermeister der Gemeinde Wünschendorf/Elster gewählt. Am 10. November begann für Marco Geelhaar somit seine zweite Amtszeit. In Crimla hatte sich kein Bewerber für das Bürgermeister-Ehrenamt gefunden, sodass die Wähler auf ihren leeren Stimmzettel selbst einen Kandidaten schreiben mussten.

Weil keiner der am 26. September Gewählten mehr als 50 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen erhielt, fand am 10. Oktober eine Stichwahl statt, in der Ronny Haupt mit 51,3 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt wurde. Am 21. November beginnt nun die sechsjährige Amtszeit für Ronny Haupt, der somit die Nachfolge der bisherigen Bürgermeisterin Martina Voigtman antritt.

Amtsblatt Nr. 29-2021 erschienen

Am 20. Oktober ist das Amtsblatt Nr. 29-2021 des Landkreises Greiz erschienen. Es enthält die Bekanntmachung des Kreiswahlleiters über das endgültige Wahlergebnis zur Bundestagswahl im Wahlkreis 194 sowie die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass in Zeulenroda-Triebes.

Schütz' Konterfei gezeichnet mit fast 300 Begriffen

Ein ganz außergewöhnliches Bildnis zielt die diesjährige Köstritzer Sammelflasche. Das Porträt von Heinrich Schütz aus fast 300 Begriffen gestaltet, die mit dem Komponisten, mit Bad Köstritz im Zusammenhang stehen: Lebensstationen des Meisters, Titel seiner Werke, Namen seiner Dienstherren, Begriffe aus der Musik. Die Idee dazu kam Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses, angesichts eines Porträts von Martin Luther, das genauso grafisch gestaltet war. Ihre aufwendige Recherche zum Urheber dieses Kunstwerkes führte sie zu Petra Beißer. Die bei Hannover lebende Grafikdesignerin und Kalligrafin hat das neue Schütz-Bild im wahrsten Sinne des Wortes schriftlich in Szene gesetzt – mit unterschiedlichsten Handschriften, Schrifttypen und Schriftgrößen. Entstanden ist ein wunderbares Porträt, dessen Kunstfertigkeit allerdings als Etikett auf der Sammelflasche mehr erahnt als erkannt werden kann. Deshalb steht für Friederike Böcher schon heute fest:



Echte Handarbeit: Alle Jahre wieder lassen es sich Schütz-Haus-Direktorin Friederike Böcher und Schwarzbierbrauerei-Geschäftsführer Uwe Helmsdorf nicht nehmen, einige der Sammelflaschen höchstpersönlich mit den Etiketten zu bestücken.

„Dieses Porträt eines etwas melancholisch drein schauenden Heinrich Schütz wird es auch als Plakat geben und auch auf anderen Druckerzeugnissen des am 8. Oktober eingeläuteten Heinrich-Schütz-Ju-

biläumsjahres, denn 2022 begehen wir den 350. Todestag des Komponisten“.

Die Sammelflasche 2021 ist die 23. ihrer Art und wieder ein gemeinsames Projekt von Hein-

rich-Schütz-Haus und Köstritzer Schwarzbierbrauerei. Für deren Geschäftsführer Uwe Helmsdorf schon fast eine Selbstverständlichkeit, „denn Schütz und das Bier sind zwei untrennbare Kulturgüter für Köstritz“. Auch Uwe Helmsdorf zeigte sich fasziniert von der kreativen Gestaltung des diesjährigen Sammelflaschen-Etiketts. „Es erinnert uns auf feinsinnige Weise daran, dass es sich lohnt, Dinge nicht nur oberflächlich wahrzunehmen, sondern öfters genauer hinzuschauen“.

Die Flaschen sind limitierte und nummerierte Exemplare, die es nur im Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz gibt. Einer von vielen guten Gründen, mal wieder das Heinrich-Schütz-Haus zu besuchen. Ein weiterer ist definitiv die diesjährige Weihnachtsausstellung, die am 27. November, 15.30 Uhr, unter dem Motto „Musikalische Adventskalender - zum 40. Todestag von Helmut Rudolph (1906 – 1981)“ eröffnet wird.

Hinweis: Bitte die aktuell geltenden Corona-Schutzregeln beachten!

Natur im Porträt – exklusive Ausstellung nur dieses Wochenende

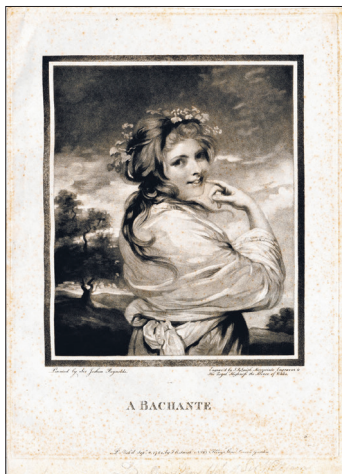
Europaweit wurde im 18. Jahrhundert Rousseaus Ruf „Zurück zur Natur“ vernommen. In einer besonderen Weise nahm ihn ein Maler im Land der neuen Gartenkunst, in England, auf. Kein geringerer als der führende Porträtmaler Joshua Reynolds (1723-1792) war es, der dem Ruf

folgte und seine Bildnisse hochadliger oder vermögender Auftraggeber in die Natur, in Parks oder die freie Landschaft verlegte.

Die Kabinettausstellung im Sommerpalais Greiz am jetzigen „Wochenende der Graphik“ (13./14. November 2021) zeigt an ausgewählten Beispielen zeitgenössischer Stichreproduktionen aus der Greizer Sammlung Tendenzen der Bildnisentwicklung auf.

Das Wochenende der Graphik wurde vom Netzwerk Graphische Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz initiiert. Die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung ist Mitglied im Netzwerk und beteiligt sich an diesem Wochenende mit dieser kleinen, exklusiven Ausstellung.

Am morgigen Samstag (13. November) und ebenso am Sonntag (14. November) jeweils 11 und 14 Uhr werden die Kunstwerke bei einer kurzen öffentlichen Kuratorenführung vorgestellt.



Bildnis der Lady Emma Hamilton als Bacchantin, 1784.

Hinweis: Bitte die aktuell geltenden Corona-Schutzregeln beachten!



Hausmeister Mario Stephan beim Anbringen einer der CO₂-Ampeln im Berufsschulzentrum Greiz.

CO₂-Ampeln für Schulen

Die Herbstferien wurden genutzt, um in den Unterrichts- und Horträumen der Schulen in Trägerschaft des Landkreises sogenannte CO₂-Ampeln zu installieren. Insgesamt 820 Stück haben die Hausmeister in den einzelnen Objekten eingebaut. Der Landkreis hat sich für eine Variante entschieden, die ans Stromnetz angeschlossen ist, und nicht für Batteriebetrieb, um Folgekosten möglichst gering zu halten.

Die kleinen Kästen wurden im Greizer Gymnasium zunächst einem Testlauf unterzogen und für gut befunden, ehe sich der Schulträger in Abstimmung mit dem Ausschuss

für Schule, Kultur und Sport des Kreistages für die Anschaffung dieser Ampelvariante entschied, die den CO₂-Gehalt in der Raumluft misst. Bei Grün ist alles in Ordnung, bei Gelb gibt's schon „dicke Luft“ und bei Rot ist kräftiges Stoßlüften das Gebot.

Das heißt, mit Hilfe der Anzeige kann effizienter gelüftet werden, sodass Schüler nicht während des ganzen Unterrichts in den Klassenzimmern bei geöffneten Fenstern und in der jetzigen Jahreszeit mit dicken Winterjacken ausharren müssen. Rund 65.000 Euro an Landesfördermitteln hat der Landkreis dafür ausgegeben.

Neue Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises hat eine neue Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) erlassen. Den Anlass dafür liefert der Positiv-Befund bei einem Wildschwein im Landkreis Meißen in Sachsen. Die Allgemeinverfügung ordnet ein verstärktes Monitoring bei Wild-

schweinen zur Früherkennung von ASP an sowie die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten aus bestimmten Jagden. Demnach haben alle Jagdberechtigten ab 15. November die Pflicht, jedes gefundene verendete Wildschwein – auch Unfallwild – und jedes krank erlegte Wildschwein unverzüglich unter konkreter Anga-

be zum Fundort beim Veterinäramt anzuzeigen. Gesund erlegte Wildschweine sind ab diesem Zeitpunkt mit einer Wildmarke zu kennzeichnen und es muss eine Blutuntersuchung erfolgen. Darüber hinaus untersagt die Allgemeinverfügung das Zurücklassen oder Vergraben von Tierkörperteilen, die nicht zur Lebensmittelgewinnung verwendet

werden. Für die fachgerechte Entsorgung werden im Landkreis entsprechende Standorte eingerichtet. Der volle Wortlaut der Allgemeinverfügung mit den dazugehörigen Anlagen ist auf der Homepage des Landkreises abrufbar bzw. im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt in Zeulenroda-Triebes einsehbar. www.landkreis-greiz.de



Vom Melkkarussell über den Laufgang auf die Weide und schnurstracks der abendlichen Sonne entgegen. Staitzer Milchkühe wissen eben auch, was schön ist...



Loreen Hohmuth (l.) und Antje Koch haben „ihre“ Milchkühe immer im Blick und unter Kontrolle. Sie sehen, dass den Tieren die neuen Stallanlagen und die Verbindung zur Weide gut tun.

Staitzer Milchkühe wandern zwischen Stall und Weide

Tierartgerechtes Haltungskonzept der ERVEMA Wöhlisdorf mit Thüringer Tierschutzpreis 2021 gewürdigt

Massentierhaltung und Tierschutz? In der allgemeinen öffentlichen Wahrnehmung sind das zwei Dinge, die nicht zusammen gehen. Doch die ERVEMA agrar Gesellschaft Wöhlisdorf zeigt, dass auch große Tierbestände tierschutzgerecht gehalten werden können. Und die Wöhlisdorfer machen das so gut, dass sie auf Vorschlag des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum mit dem Thüringer Tierschutzpreis 2021 ausgezeichnet wurden.

„Wir wissen, wohin die Reise in der Tierhaltung geht, deshalb haben wir erneut kräftig investiert“, sagt Geschäftsführer Wolfram Köber. Zwar sei Tierwohl bei der ERVEMA schon seit Jahren nicht nur ein Lippenbekenntnis, doch mit dem Neubau zweier Ställe für Milchkühe am Standort Staitz hat das Unternehmen noch einmal einen gewaltigen Schritt hin zu nachhaltiger

Tierhaltung gemacht. Knapp 900 Milchkühe umfasst der Bestand, gehalten wird der in vier Tiergruppen. Für die Gestaltung der neuen offenen Stallanlagen haben die Wöhlisdorfer neben ihren eigenen jahrelangen Erfahrungen mit den Tieren neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu tierartgerechten Haltungsbedingungen einfließen lassen. So genannte Tiefliegeboxen, die mehr Bewegungsfreiheit und damit gelenk- und klauenschonendes Aufstehen und Ablegen ermöglichen, sowie bedeutend mehr Platz als in herkömmlichen Stallanlagen, schaffen spürbare Wohlfühlatmosphäre unter den Tieren. „Sie sind ausgeglichener, nicht gestresst. Ihr Gesundheitszustand ist gut, sie brauchen weniger Medikamente“, bestätigen Loreen Hohmuth und Antje Koch, die als Anlagenleiterinnen der Milchviehanlagen in Staitz bzw. in Clodra das neue Haltungs-

konzept umsetzen. Nicht, weil der Chef das so vorgibt, sondern weil sie selbst zutiefst davon überzeugt sind, dass das ihren Tieren gut tut. Doch das eigentlich Besondere spielt sich nicht in den Ställen, sondern draußen ab. Denn die Tiere haben in Staitz freien Zugang zu einer insgesamt 85 Hektar großen Weidefläche. Vom Melkkarussell geht es schnurstracks über extra geschaffene Laufgänge raus auf die Weide, die sich von Staitz bis nach Wöhlisdorf erstreckt. Das ausgefeilte Herdenmanagement ermöglicht es, dass sich immer zwei der vier Kuhgruppen auf der Weide aufhalten können. So sind alle Kühe übers Jahr mehrere Monate auf der Weide und genießen die Bewegungsfreiheit. „Die Tiere entscheiden selbst, ob sie im Stall bleiben wollen oder lieber raus. An den schönen milden Herbsttagen war der Stall fast leer, bei 30°C und Sonne sind unsere

Kühe auch lieber drin als auf der Weide, wo es keinen Schatten gibt“, erzählt Loreen Hohmuth.

Die Nutztierhaltung ist bundesweit im Umbruch, immer neue Richtlinien zu besseren Haltungsbedingungen, die gestiegene Nachfrage nach Bio-Produkten usw. setzen Landwirtschaftsbetriebe unter Druck. Die ERVEMA agrar Gesellschaft hat mit ihren jüngsten Investitionen weit mehr getan als Auflagen der Politik erfüllt, sondern das gesamte Konzept der Tierhaltung auf Nachhaltig umgestellt. Nicht nur für die Milchkühe, die letztlich das Kapital des Unternehmens sind, auch die neuen geräumigen Iglus für Kälbergruppen oder die Offenfrostställe zeigen, dass Tierwohl für die Wöhlisdorfer keine Marketing-Masche ist – es ist (nunmehr ausgezeichnete) Unternehmensphilosophie.

Stabwechsel beim Leader-Verein

Langenwolschendorfer Gisbert Voigt zum neuen Vorsitzenden gewählt

Der Verein Leader-Aktionsgruppe Greizer Land e.V. (RAG) hat einen neuen Vorstand und einen neuen Vorsitzenden. Auf der Mitgliederversammlung Ende September wurde der Langenwolschendorfer Bürgermeister Gisbert Voigt erstmals in den Vorstand gewählt und dann auch gleich zum RAG-Vorsitzenden. Er tritt die Nachfolge von Klaus Zschiegner an, der seit Gründung der Aktionsgruppe dessen Vorsitzender war. Die Mitgliederversammlung dankte dem Langenwetsendorfer für seine jahrelange engagierte Arbeit im Verein, der sich die Stärkung des ländlichen Raums verschrieben hat. In ihm wirken Kommunen, Behörden, Verbände, Unternehmen und Privatpersonen mit.

Vor der neuen Führungsscrew liegt gleich ein ganzer Packen Arbeit. Aktuell muss die Regionale Entwicklungsstrategie für die Jahre bis 2027 erarbeitet werden, in der



Unter dem Beifall der Mitglieder dankte der neue Vorsitzende Gisbert Voigt (r.) seinem Vorgänger Klaus Zschiegner für seine engagierte Arbeit für die RAG Greizer Land. Links der stellvertretende Vorsitzende Frank Korn.

Daseinsvorsorge, Wertschöpfung, Landtourismus und Klimaschutz als Entwicklungsschwerpunkte fest-

geschrieben und mit konkreten Maßnahmen untermauert werden müssen.

Alles fürs Herz Vorträge und Führungen im Krankenhaus Greiz

Die Klinik für Innere Medizin 1 im Kreiskrankenhaus Greiz lädt alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür am 20. November von 10 bis 13 Uhr ein.

Das Herz steht dabei im Mittelpunkt von Vorträgen und bei Führungen im modernisierten Herzkatheterlabor sowie in den Räumen für Herzultraschalluntersuchungen und Herzschrittmacherkontrollen. In kurzen Vorträgen, unter anderem von Chefarzt Norbert Hiemann, gibt es Informationen zu Herzkrankheiten, zu Prävention und Nachsorge fürs Herz, aber auch zum Ablauf einer Herzkatheteruntersuchung oder möglichen Behandlungsmethoden.

Das Team der Inneren Klinik I um Chefarzt Norbert Hiemann und der Kardiologie laden herzlich ein.

Aktuelle Infos unter
Tel: 03661-463101 oder im Internet: www.hospital-greiz.de

Dankeschön-Feier für Test-Teams des DRK

88 Ehren- und Hauptamtler haben im Landkreis flächendeckende Testangebote abgesichert

Um den 88 Ehren- und Hauptamtler, die sich im Landkreis Greiz aufopferungsvoll im Rahmen der umfangreichen Corona-Schnelltestaktionen engagierten, hatte der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes zu einer Feier nach Berga eingeladen. „In unseren zehn festen Standorten und den bis zu zwei eingesetzten Test-Bussen, die von Mitte März bis in die zweite Maiwoche unterwegs waren, sowie mit den weiteren zwei mobilen Teams ist es uns gelungen, ein flächendeckendes Netz im Landkreis aufzubauen. Dabei möchte ich betonen, dass die Abstriche nur von medizinisch ausgebildeten Fachkräften durchgeführt werden. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten in den Teams vorbildlich Hand in Hand“, erklärte Dr. Ulli Schäfer, Vize-Präsident des DRK-Kreisverbandes. „Allein bis zum 30. Juni haben wir insgesamt 15 000 Schnelltests durchführen können. Bei positiven Testergebnissen wurden auch die PCR-Tests durchgeführt. Dabei haben die eingesetzten Kräfte bei großem Andrang nicht immer auf die Uhr geschaut“, sagte die hauptamtliche Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes, Nadine Hutter.

Im Ehrenamt waren es die Mitglieder der Wasserwacht, des Jugendrotkreuzes, des Katastrophenschutzes, der Bereitschaft und Kräfte aus neun Ortsverbänden des DRK. Die Verantwortlichen betonten, dass



Hendrik Ziegenbein, Ulli Schäfer, Nadine Hutter und Martina Schweinsburg (v. l.) mit einem Teil der engagierten Haupt- und Ehrenamtler des DRK-Kreisverbandes. (Text/Foto: Christian Freund)

diese umfassende Aufgabe ohne die großzügige finanzielle Hilfe der Sparkasse Gera-Greiz und der Unterstützung durch die Personen- und Reiseverkehrs-GmbH Greiz nicht möglich gewesen wäre. Und noch etwas Besonderes zeichnete den binnen von drei Tagen auf die Beine gestellten Start der Tests aus, worauf Ulli Schäfer und das Leitungsteam schon ein wenig stolz waren: „An einem Mittwochabend rief mich Landrätin Martina Schweinsburg an und fragte, ob wir schnell präventiv testen könnten. Dass uns dies in besagter kurzer Zeit dann auch gelungen ist, war nur möglich, weil alle an einem Strang gezogen und wir uns nicht um bürokratische Hürden geschert haben“, sagte Schäfer weiter. „Zu dieser Zeit hatten wir

im Landkreis eine Inzidenz von rund 600 und waren bundesweit in den Medien. Wir wollten nicht warten, bis irgendwelche Anweisungen aus Erfurt kamen. Durch das Angebot der flächendeckenden Schnelltests kamen wir in wenigen Wochen runter auf eine Inzidenz von Null. Dafür danke ich allen, die sich engagiert einbringen“, lobte die Landrätin vor den versammelten Teilnehmern der Dankeschön-Veranstaltung. Bevor jeder Teilnehmer ein extra gefertigtes T-Shirt und eine Urkunde erhielt, übergab der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gera-Greiz, Hendrik Ziegenbein, für diese Veranstaltung einen Scheck in Höhe von 3 750 Euro. Auch wenn die Zeit der kostenlosen Tests von der Politik beendet wurde, sind die Teams des DRK weiter

im Einsatz und bieten kostenpflichtige Tests (20 Euro) in Greiz, Zeulenroda-Triebes und Ronneburg an. Auch die mobilen Teams sind weiterhin unterwegs.

Kostenfrei testen lassen können sich Personen, für die keine Möglichkeit besteht, einen vollständigen Impfschutz zu erlangen. Dazu zählen Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Schwangere (befristet bis 31.12.2021), Personen mit einer medizinischen Kontraindikation oder Personen, die sich wegen einer nachgewiesenen Coronavirus-Infektion selbst in Absonderung begeben mussten, wenn die Testung zur Beendigung der Absonderung erforderlich ist. Die entsprechenden Nachweise sind in diesen Fällen den Testern vorzulegen.



Der Greizer Prüfungsausschuss (v. l.): Günther Schau, Axel Wagner, Maria Pensold, Michael Schau. (Foto: Privat)

72 Teilnehmer bei Fischerprüfung in Greiz

In der Sportschule „Kurt Rödel“ fand die 2. Fischerprüfung des Landkreises Greiz statt. Insgesamt 72 Personen aus ganz Thüringen wollten an diesem Tag ihr Wissen prüfen. Der Landkreis Greiz kann mit gutem Hygienekonzept und ausreichend großen Räumlichkeiten Fischerprüfungen in diesem Umfang durchführen.

Mit Wegfall der starren Zuständigkeit der Behörden ist es nun möglich, sich die Prüfungsbehörde selbst auszuwählen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 106 Anwärter aus 13 verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten geprüft. Daher war eine bunte Teilnehmer-

schar vertreten, einige kamen sogar aus Nordthüringen, um endlich legal angeln zu dürfen. Trotz guter Ausbildung durch die Vorbereitungskurse, spürten auch gestandene Männer Prüfungsstress. Doch die allermeisten konnten die Prüfung mit sehr guten Ergebnissen meistern.

Die nächste Prüfung steht schon fest und wird am 7. Mai 2022 durch den Prüfungsausschuss des Landkreises Greiz durchgeführt.

Es bleibt abzuwarten, ob das Rekordjahr 2021 erneut getoppt wird und noch mehr Menschen Freude am Angelsport finden.

Anglertreff mit Fachsimpelei und Vereinbarung gemeinsamer Ziele

Das jährliche Treffen der Angler- und Fischereivereine des Landkreises Greiz fand diesmal beim Anglerverein Weida und Umgebung statt, mit 450 Mitgliedern der größte Verein seiner Art im Landkreis.

Zunächst wurden die Vereinsvorsitzenden über die neue Ausführungsverordnung zum Thüringer Fischereigesetz informiert, Fortbildungsmaßnahmen geplant und die Zukunft der Fischereiprüfungen besprochen. Seit zwei Jahren ist es in Thüringen möglich, den Vorbereitungskurs online zu absolvieren. Für Menschen mit wechselnden Diensten ist das eine gute Möglichkeit, die für die Prüfung erforderlichen Kenntnisse zu erhalten. Mittlerweile sind ca. 50 Prozent der Prüfungsteilnehmer Nutzer dieses Onlineangebotes. Die Vorteile sind natürlich die Flexibilität und die Möglichkeit des individuellen Lernens. Individuell bedeutet jedoch meist allein, ohne Unterstützung erfahrener Angler oder das Feedback von Lehrgangslernern zum tatsächlichen Wissensstand. Die Vereinsvorsitzenden sind der Ansicht, dass der Onlinekurs als Prüfungsvorbereitung taugt, das eigentliche Angeln sich jedoch nur live und mit Hilfe von erfahrenen Anglern lernen lässt. Sie empfehlen

daher, dass sich Absolventen des Kurses nach erfolgreich bestandener Prüfung einem Fischerei- und Anglerverein anschließen, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Mitgliedschaft im Verein bietet nicht nur die Chance, von den „alten Hasen“ zu lernen, sondern in der Regel auch vergünstigte Gewässerkarten für die entsprechenden Angelgewässer. Doch nicht nur Angeln gehört zum Vereinsleben, sondern auch Gewässerpflege, der Besatz mit Fischen, die Überwachung der Biotop und Jugendarbeit.

Fischereiberater gaben Handlungsempfehlungen bei Fischsterben und/oder Gewässerverunreinigungen sowie zu Probenentnahme und Beweissicherung.

Großes Thema war die Qualität von Besatzfischen. Kleine Vereine zahlen zudem häufig aufgrund der geringen Abnahmemenge einen deutlich höheren Preis. Um das zu umgehen, wollen die Vereine künftig gemeinsam planen und bestellen.

Nach drei Stunden intensiven Erfahrungsaustauschs vereinbarte man bereits als nächsten Treffpunkt das neu errichtete Anglerheim in Ronneburg. Die Art und Weise dieser Veranstaltung wird von den Vorsitzenden geschätzt und gern genutzt.